

TVH ist noch besser als die Klinsmänner

Hofheimer Trampolinspringer laden zum Vorentscheid und ziehen ins „TuJu Stars“-Finale ein

gl. HOFHEIM Die Trampolin-Turner des Hofheimer Turnvereins haben das geschafft, was der deutschen Fußball-Elf bei der Weltmeisterschaft nicht gelungen ist: Die Qualifikation für das Finale. Und dieser Vergleich darf durchaus gelten. Schließlich spielten die Klinsmänner im eigenen Land, und auch der TVH fungierte als Ausrichter für den Vorentscheid des Show-Wettkampfes der Hessischen Turnjugend „TuJu“ auf Landesebene. Im Herbst tritt die 20-köpfige Truppe unter der Leitung von Markus Reis in Gütersloh an, um vielleicht sogar die Deutschland-Krone der so genannten „TuJu-Stars“ zu erringen.

Acht „TuJu“-Gruppen wetteiferten am frühen Samstagabend in der Sporthalle im Sportpark Hofheim um die beste Wertung ihrer Präsentationen. Die Vorgabe zu den jeweils höchstens fünf Minuten dauernden Auftritte lautete: „No Limits“ – jede Formation konnte nach eigenen Ideen unterschiedliche Turn- und Tanzelemente kreativ zu fetziger Musik einbringen. Wie Moderator Marcus Fuchsschwanz, Vorsitzender der Hessischen Turnjugend, eingangs treffend formulierte: „Das Augenmerk der Fachjury richtet sich nicht darauf, ob die Fußspitzen auch schön ausgestreckt sind.“ Originalität, synchrone Passagen, Schwierigkeitsgrade bei turnerischen Aktionen und einfach die Szenerie als Ganzes standen im Vordergrund. Die Hofheimer zeigten mit Abstand die



Die Hofheimer legten eine tolle Akrobatik-Show hin und qualifizierten sich für das Finale. Foto: Asel

beeindruckendste Leistung: In akrobatischer und choreografischer Hinsicht hatte der selbst mitagierende Teamchef Reis mit seinen Sportlern eine fantastische Nummer einstudiert. Im Sekundentakt und mit spontan wirkender Leichtigkeit flogen die Akteure nur so vom Sprungtrampolin über die beiden Kästen. Als Begleitung rundeten die daneben auf beiden Seiten stehenden Turner den imposanten Auftritt mit rasanten Bodenübungen wie Salti und Überschlägen ab.

Die Kulisse zum selbst gewählten Thema „Greased Lightning“ unterstrich das Travolta-Outfit von sieben Akteuren, die zum Auftakt und zum Schluss schwarze Auto-Lenkräder schwangen. Diese älteren Turner, weitere vier Jungs im Teenie-Alter sowie die gleichaltrigen Mädels – alle mit entsprechenden Kostümen wie aus dem Kultfilm – vollführten atemberaubende Doppel-Salti, Schrauben mit Drehungen, hoch gesprungene Hocken und Flugrollen.

Das Publikum auf der fast voll besetzten Zuschauertribüne geriet bei dieser Darbietung außer Rand und Band. Als sechste Gruppe traten die Hofheimer ins Rampenlicht, zuvor zeigten knapp 30 Mädchen der TSG Bürstadt ihre ebenfalls gelungene Interpretation des Mottos „Der verzauberte Spielplatz“ und landeten damit auf dem dritten Rang. Die Turnerinnen unter Federführung von Martina Sänger zeigten hauptsächlich Bodenturnen mit makellosen Flickflacks so-

wie Handstandüberschlägen in Vorwärts- und Rückwärtsausführungen, kombiniert mit anmutigen und akrobatischen Tanzelementen. Den zweiten Platz erreichte der TV Hergershausen mit „Elfen und Waldgeister“. Seilspringen und Wurf-Figuren, in tänzerische Bewegungen eingebunden, dominierten bei diesen zehn Nachwuchssportlerinnen. Pfliffiges Geräte-Turnen an zwei Barren und am Boden steuerten zehn Teenager vom DJK SC Flörsheim innerhalb ihrer „Rocky-Horror-Show“ bei, auch diese Szenerie beinhaltete temperamentvolle Elemente. Die weiteren beteiligten Vereine kamen aus Auerbach, Babenhausen, Rüsselsheim/Haßloch sowie Zellhausen.

Der Jury gehörten unter anderem Claudia Engel (Vorstandsmitglied Deutsche Turnjugend), Sven Herbert (Vorsitzende Turngau Bergstraße), der Bundesliga-Turner Torsten Gözl, der Zweite TVH-Vorsitzende Peter Reuter und der ehemalige Turner Johannes Hablik an. Als wohl bekanntestes Mitglied der Wertungskommission hatte sich der in Worms bei den Nibelungenfestspielen weilende Regisseur Dieter Wedel angekündigt, doch er musste aus terminlichen Gründen absagen.

Seit einigen Jahren ist der Trampolinspringer-Chef Markus Reis in organisatorischer Hinsicht in die Wormser Festspiele integriert. Er hat sich offenbar einiges von Wedel abgeschaut, denn die Show war professionell.